

## XVI.

Schluß-  
anmer-  
kung.

Ich vermeine den Beweis auf eine Art geführt zu haben, die seine Stärke in hinlängliches Licht stellet. Vielleicht denken Leser, von Dem unterschieden, dem diese Abhandlung ursprünglich gewidmet war, ich hätte die übrigen Nebenbeweise und Betrachtungen, die manchem viel Kraft der Ueberredung zu haben scheinen, nicht ganz übergehen sollen; wünschen auch wohl, die wichtigsten Einwendungen hier angeführt und beantwortet zu lesen. Allein das letztere war unnöthig, da man in den meisten Schriften, die von der Wahrheit der christlichen Religion handeln, die erheblichsten Einwürfe beantwortet findet, und besonders Lilienthals gute Sache der göttlichen Offenbarung über diesen Punct zu Rathe ziehen kann. Das erstere stritte mit der Absicht gegenwärtiger Schrift, welche dahin gieng, einen Beweis darzustellen, der dem Zweifel keine Blöße giebt. Kenner der Sache wissen, daß die Nebenbeweise, untermischt mit frommen Empfindungen, davon neuere Apologien voll sind, zwar wohl auf gutdenkende, zum Glauben geneigte Christen starken Eindruck zu ihrer Bevestigung machen, auch wohl, wenn sie am rechten Orte stehen, nothwendig

wers